



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Bergsteigen für´s Leben

Herbst 1982

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.46.10

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-28253](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-28253)

Bischof Reinhold Stecher

## B e r g s t e i g e n   f ü r s   L e b e n

Wenn sich ein Besuch in meinen Keller verirrt, schaut er manchmal etwas verwundert. Ich weiß ja nicht, was die Leute sich im Keller eines Bischofs erwarten - vielleicht eine ausgedehnte Weinflaschenbatterie - aber in dieser Hinsicht ist die Sache eher enttäuschend. Es gibt dort den üblichen Krimskrams - aber eine Wand zeigt ein ziemlich umfangreiches alpines Arsenal: Über 30 Eispickel, 25 Helme, Gurten und Karabinerketten, Steigeisen und einige hundert Meter Seil. ~~Ich hätte~~ Ich hätte mir diese nicht ganz billige Sammlung im Lauf der vielen Jahre nicht zugelegt, um die alpinen Gruppen unter ~~Studenten und Lehrern, Theologen und~~ Studenten und Lehrern, Theologen und Landjugend auszurüsten, wenn ich nicht im Sinne der Überschrift überzeugt gewesen wäre, daß Bergsteigen etwas fürs Leben bedeuten kann.

Um beim Stichwort ~~xxxxxxxzu bleiben~~ "Leben" zu bleiben - zunächst kann Bergsteigen sehr wichtig fürs "Erleben" sein - und das ist bei uns Menschen, vorab beim jungen Menschen, schon ein ganz wichtiger Ansatzpunkt fürs Leben überhaupt. Wenn ihr den Rucksack packt und die Bergschuhe herausholt (die ihr hoffentlich selber geputzt ~~mit~~ und nicht in großzügiger Weise der mütterlichen Fürsorge überlassen habt), - dann wollt ihr doch ein wenig aus der zivilisierten, fabrizierten, organisierten und technisierten Welt ausbrechen. Wir wollen sie und ihre Errungenschaften ja keineswegs verachten, aber diese unsere hochentwickelte Welt bringt neben vielem Gutem ein gefährliches Nebenprodukt hervor: Die Langeweile. So wie diese Welt gebaut ist, ist das auch nicht verwunderlich. Es gibt in ihr zu viele "Knopfdruckerlebnisse", die keine Mühe kosten / . Wir brauchen nur einen Knopfdruck, einen Handgriff für die Musik aus der Box, fürs Bild im Kasten, für die Geschwindigkeit auf dem Feuerstuhl, für das Schweben im Lift, für irgendeinen Schmarren aus dem Automaten. Und diese vielen Erlebnismöglichkeiten zum Nulltarif welken schnell, wie schöne Schnittblumen. Das Leben wird fad.

Der Berg hat keinen Nulltarif. Er setzt einen bestimmten Preis von Anstrengung, Schweiß, Überwindung und hie und da Enttäuschung vor die Erlebnisse. Aber dafür bietet er andererseits auch einen großen Reichtum an e c h t e m Erleben: Am Erfahren von Schönheit und Natur, Himmel und Erde, Weite und Horizont, Leistung und Selbstwertgefühl, Kameradschaft und Verantwortung.

Jeder normale junge Mensch hungert nach Erlebnissen . Jeder möchte das Gefühl haben , das " hie und da was los ist " . Wer nun den Aufstieg über den verwöhnten Grat , die griffäge Wand in der Morgensonne , den Blick übers Nebelmeer und die Abfahrt im Frühjahrsfirn kennegelernt hat , der braucht weder die Haschzigarette noch die Heroinsspritze noch die magisch von rückwärts beleuchteten harten Gesöffe in der Bar . Der Berg schenkt edlere Räusche , und seine Räusche hinterlassen keine Kater , sondern wunderbare Erinnerungen , die - das darf ich als älterer Mensch sagen / - das ganze Leben mitwandern .

Bringt der Berg auch sonst noch etwas fürs Leben - ich meine, kann er auch den Menschen prägen , kann er uns etwas vermitteln , was in unseren persönlichen , beruflichen oder familiären Alltag , was in unseren / Charakter als Plus eingeht ?

Nun , ich will nicht übertreiben . Damit , daß einer auf die Berge geht , muß noch nicht alles in Ordnung sein , und deswegen möchte ich ihn als Bischof auch nicht gleich zur Heiligsprechung vorschlagen . Wir wollen nicht verkennen , daß bei manchen Formen des Bergsports auch verdächtige Motive dabeisein können , vom falschen Ehrgeiz über die Weltflucht ~~zum~~ <sup>und</sup> ungebremstem Geltungsdrang bis zu neurotischen Kompensationsbedürfnissen . Neben den Bergsteigern gibt es auch Schrofentrottel .

Aber abgesehen von solchen Auswüchsen , die es nun überall gibt , wo Menschen sind , kann man ohne weiteres sagen , daß Bergsteigen auch eine S c h u l e ist , in der das etwas stärker geprägt wird , was in unserer Schule der Lehrstunden , Arbeitsbücher , Tests und Prüfungen eher ~~zum~~ zu kurz kommt : der Charakter .

Der Berg ist eine Schule ~~zu~~ für das Verantwortungsbewußtsein . Er erzieht zum Abwägen und Überlegen des eigenen Könnens , zum Abschätzen subjektiver und objektiver Gefahren , zur Vorsicht und zur nüchternen Einschätzung der Möglichkeiten . Und wenn zufällig ein Gruppen - oder Seilschaftsführer diese Zeilen lesen sollte , dann weiß er , daß die Verantwortung für das Leben und die Gesundheit der anderen einen jungen Menschen ganz schön fordert , und daß man halt doch manchmal andere Dinge für wichtiger halten muß als diesen oder jenen Gipfelsieg .

Und dann gibt es sich am Berg fast von selbst , daß wir zur / Hilfsbereitschaft , zur Kameradschaft , zur Mitmenschlichkeit angeleitet werden . Das liegt sozusagen schon in der Philosophie des Bergseils: Man hängt aneinander , man spielt sich aufeinander ein , man verläßt sich aufeinander , man sorgt sich um den anderen , man sichert den anderen . Und die Geschichte der Bergrettung ist eigentlich ein

"Lied vom braven Mann" mit ungezählten Strophen .

Es gibt sicher noch viele schöne Dinge , auf die uns die Berge hinstoßen . Aber ich muß aufpassen , daß meine Bergpredigt nicht zu lang wird. Eins aber möchte ich doch noch sagen :

Der Berg kann ein F e n s t e r auf tun , das bei vielen Menschen heute verrostet , ~~er~~ verdreht oder vermauert ist . Der Berg ist <sup>der</sup> Ort des Schweigens , der ragenden Felsen , der weiten Runde und der Ewigkeit . Und wenn <sup>ihr</sup> irgendwann und irgendwo , an einem ~~Sonnenuntergang~~ ~~gang~~ Sonnenuntergang vor dem Biwakzelt , bei einer Mondnacht auf dem Gletscher oder bei einer Rast am Bergsee ~~dieses Fenster auf geht~~ etwas von der Ehrfurcht spürt , die aus der Schöpfung kommt und in das Herz einzieht , ~~dann~~ <sup>dann</sup> geht ein wenig dieses Fenster auf . Ich will damit noch nicht sagen , daß jeder Bergsteiger ein religiöser Mensch sein muß , aber ich glaube , daß die meisten die Berge doch wie eine leise Orgel erleben , die auf das Heilige einstimmt . Ich möchte ~~mir~~ wünschen , daß euch dieses Fenster aufgeht . In diesem Fall hätte nämlich das Bergsteigen nicht nur etwas mit dem Leben zu tun , das unseren Alltag  $\forall$  betrifft , sondern mit dem Leben im tiefen Klang des Wortes , mit dem Leben , das sich viel weiter spannt als ~~ein~~ ~~Jahre~~ ~~unser~~ ~~kleines~~ ~~Schicksal~~ und die paar Jahre , in denen wir ~~uns~~ über diese Erde wursteln . Der Windhauch , der durch dieses Fenster weht , komt von weiter her als vom nächsten Joch .

Es ist etwas gewagt von eurer Schriftleitung , daß sie einen Sechziger in eurem Blatt als Autor einspannt . Aber das Wissen , daß der Berg als gemeinsamer Freund die Kluft von einem Menschenalter zwischen mir und euch überbrücken kann , hat mir die Hemmung genommen, euch zu sagen , warum ich ~~das Bergsteigen eine wunderbare Sache fürs Leben sein kann~~ ~~das~~ ~~Bergsteigen~~ ~~eine~~ ~~wunderbare~~ ~~Sache~~ ~~fürs~~ ~~Leben~~ ~~sein~~ ~~kann~~ glaube , daß das Bergsteigen eine wunderbare Sache fürs Leben ist .